

Objektyp: **Issue**

Zeitschrift: **Schweizerisches Handelsamtsblatt = Feuille officielle suisse du commerce = Foglio ufficiale svizzero di commercio**

Band (Jahr): **18 (1900)**

Heft 330

PDF erstellt am: **06.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Abonnements:

Schweiz: Jährlich Fr. 6.
2^{tes} Semester . . . 3.
Ausland: Zuschlag des Porto.
Es kann nur bei der Post
abonnirt werden.

Prix einzelner Nummern 10 Cts.

Abonnements:

Suisse: un an . . . fr. 6.
2^e semestre . . . 3.
Etranger: Plus frais de port.
On s'abonne exclusivement
aux offices postaux.

Prix du numéro 10 cts.

Schweizerisches Handelsamtsblatt

Feuille officielle suisse du commerce — Foglio ufficiale svizzero di commercio

Erscheint 1—2mal täglich, ausgenommen Sonn- und Feiertage.	Redaktion und Administration im Eidgenössischen Handelsdepartement.	Rédaction et Administration au Département fédéral du commerce.	Paraît 1 à 2 fois par jour, les dimanches et jours de fête exceptés.
Annoncen-Pacht: Rudolf Mosse , Zürich, Bern etc. Insertionspreis: 25 Cts. die viergespaltene Borgiszelle (für das Ausland 35 Cts.).		Régie des annonces: Rodolphe Mosse , Zurich, Berne, etc. Prix d'insertion: 25 cts. la ligne d'un quart de page (pour l'étranger 35 cts.).	

Inhalt — Sommaire

Verabfolgte Taxkarten für Handelsreisende. — Cartes payantes délivrées aux voyageurs de commerce. — Abhanden gekommener Werttitel (Titre disparu). — Domicile juridique (Rechtsdomizil). — Konkurse. — Faillites. — Nachlassverträge. — Concordats. — Die schweizerische Wollindustrie. — Verkehrsentwicklung westeuropäischer Seehäfen. — Verjährung der Klage gegen die Eisenbahn. — Amerikanische Haushaltungsbudgets. — Aussenhandel Deutschlands. — Ausländische Banken. — Banques étrangères. — Télégramme.

Amtlicher Teil — Partie officielle

Verabfolgte Taxkarten für Handelsreisende. Cartes payantes délivrées aux voyageurs de commerce.

- Genève. 1^{er} octobre. Supplément au n^o 2048. H. P. Calame remplacé par Isidor Bercowitz. Tissus, confections, ameublements.
- Graubünden. Samaden. 27. September. Nr. 75. Marianna Debernardi, Samaden: Stefano Paggi. Tuch- und Kolonialwaren.
- Neuchâtel. La Chaux-de-Fonds. 1^{er} octobre. Supplément au n^o 84. Wilhelm Metzger remplacé par Emile Fornero. Chemises.
- Schwyz. Einsiedeln. 1. Oktober. Nr. 20. Pius Kälin-Schuler, Einsiedeln: Geschäftsinhaber. Gemischte Waren.
- St. Gallen. St. Gallen. 29. September. Nr. 971. M. Steinberg, St. Gallen: Isidor Rosenstein. Bilder, Spiegel, Uhren, Möbel etc.
- Wil. 29. September. Nr. 81. Johann Mäder ersetzt durch Leo Zwinggi. Tuch- und Manufakturwaren.

Abhanden gekommene Werttitel. — Titres disparus. — Titoli smarriti.

Der Gerichtspräsident von Biel hat auf ein gemäss Art. 795 O.-R. eingereichtes Gesuch des Notars Hämmerli in Erlach heute verfügt:
Der unbekannt Inhaber des Checks, ausgestellt von Brenneisen & Hochuli, Uhrsteinfabrikanten, in Erlach, am 31. August zu Gunsten des Herrn G. Brunner für Fr. 391 (dreihunderteinundneunzig) auf die Volksbank Biel (zahlbar 6. XII. 1900) wird hiemit aufgefordert, den Check bis zum 10. März 1901 bei der unterzeichneten Amtsstelle vorzulegen, bei Vermeidung der Amortisation.
Biel, den 1. Oktober 1900.
(W. 72) Der Gerichtspräsident: Schorer.

Rechtsdomizile. — Domiciles juridiques. — Domicilio legale.

LA PROVIDENCE

Compagnie anonyme d'assurances contre les accidents, à Paris.

En remplacement des domiciles publiés jusqu'ici, les domiciles juridiques de la compagnie sont fixés comme suit:
Pour le Canton de Neuchâtel: chez M. Alexandre Coste, à Neuchâtel.
Pour le Canton du Valais chez M. Albert Roulet, à Sion.
Lausanne, septembre 1900.
(D. 99) La mandataire général pour la Suisse: Louis Genton.

Konkurse. — Faillites. — Fallimenti.

Konkurseöffnungen. — Ouvertures de faillites.

Die Gläubiger der Gemeinschuldner und alle Personen, die auf in Händen eines Gemeinschuldners befindliche Vermögensstücke Anspruch machen, werden aufgefordert, binnen der Eingabefrist ihre Forderungen oder Ansprüche, unter Einlegung der Beweismittel (Schuldscheine, Buchauszüge etc.) in Original oder amtlich beglaubigter Abschrift, dem betreffenden Konkursante einzulegen.
Desgleichen haben die Schuldner der Gemeinschuldner sich binnen der Eingabefrist als solche anzumelden, bei Straffolgen im Unterlassungsfalle.
Wer Sachen eines Gemeinschuldners als Pfandgläubiger oder aus andern Gründen besitzt, hat sie, ohne Nachteil für sein Vorzugsrecht, binnen der Eingabefrist dem Konkursante zur Verfügung zu stellen, bei Straffolgen im Unterlassungsfalle; im Falle ungerechtfertigter Unterlassung erleichtert zudem das Vorzugsrecht.
Den Gläubigerversammlungen können auch Mitschuldner und Bürgen des Gemeinschuldners, sowie Gewährspflichtige beizubringen.
Kt. Zürich. Konkursamt Aussersihl in Zürich III. (1898¹)
Gemeinschuldnerin: Firma Dorta & C^{ie}. Weinhandlung und Fabrikation von Champagner, Webergasse 48, in Zürich III.

Datum der Konkurseröffnung: 4. September 1900.
Erste Gläubigerversammlung: Montag, den 8. Oktober 1900, nachmittags 4 Uhr, im Restaurant «z. Posthof», an der Bäckerstrasse, in Zürich III.
Eingabefrist: Bis und mit 29. Oktober 1900.

Kt. Zürich. Konkursamt Wiedikon in Zürich III. (1942)
Gemeinschuldner: Gautschi, Gottlieb, Steinmetzmeister, in Altstetten.
Datum der Konkurseröffnung: 24. September 1900.
Erste Gläubigerversammlung: Dienstag, den 9. Oktober 1900, vormittags 10 Uhr, im Bureau des Konkursamtes Wiedikon.
Eingabefrist: Bis und mit 3. November 1900.

Kt. Bern. Konkursamt Biel. (1937)
Ausgeschlagene Verlassenschaft von Flury-Gast, Vinzenz, Urs Josef sel., von Lommiswyl, gew. Uhrenfabrikant in Biel.
Datum der Liquidationseröffnung: 12. September 1900.
Erste Gläubigerversammlung: Mittwoch, den 10. Oktober 1900, nachmittags 3 Uhr, im Gläubigerversammlungsorte im neuen Amthause zu Biel.
Eingabefrist: Bis und mit 13. Oktober 1900.
Diejenigen Gläubiger, welche ihre Forderungen bereits im amtlichen Güterverzeichnis geltend gemacht haben, sind einer nochmaligen Eingabe entbunden, haben jedoch innert der Eingabefrist ihre Beweismittel einzureichen.

Kt. Schwyz. Konkursamt Küssnacht. (1958)
Nachlass des verstorbenen Ulrich, Alois, Landwirt, im «Rischberg» in Küssnacht.
Datum der Konkurseröffnung: 29. September 1900.
Erste Gläubigerversammlung: Dienstag, den 16. Oktober 1900, nachmittags 1 Uhr, auf dem Rathause in Küssnacht.
Eingabefrist: Bis und mit 15. Oktober 1900.
Die im Beneficium inventarii angemeldeten Gläubiger sind weiterer Eingaben entbunden.

Ct. de Fribourg. Office des faillites de la Sarine, à Fribourg. (1955)
Failli: Gasser, Louis, marchand de vins, à Fribourg.
Date de l'ouverture de la faillite: 24 septembre 1900.
Première assemblée des créanciers: Lundi, 15 octobre 1900, à 10 heures du jour, à la maison judiciaire à Fribourg.
Délai pour les productions: 3 novembre 1900 inclusivement.

Ct. de Genève. Office des faillites de Genève. (1959)
Faillie: Dame Veuve Mosset, tenant pension, rue Pierre Fatio, 9, à Genève.
Date de l'ouverture de la faillite: 24 septembre 1900.
Première assemblée des créanciers: Vendredi, 12 octobre 1900, à 10 heures avant-midi, à Genève, au Palais de Justice, Place du Bourg-de-Four, 1^{re} cour, 1^{er} étage.
Délai pour les productions: 3 novembre 1900 inclusivement.

Kollokationsplan. — Etat de collocation.

(B.-G. 249 u. 250.) (L. P. 249 et 250.)
Der ursprüngliche oder abgeänderte Kollokationsplan erwäccht in Rechtskraft, falls er nicht binnen zehn Tagen vor dem Konkursgerichte angefochten wird.
L'état de collocation, original ou rectifié, passe en force s'il n'est attaqué dans les dix jours par une action intentée devant le juge qui a prononcé la faillite.

Kt. Zürich. Konkursamt Aussersihl in Zürich III. (1946/47¹)
Gemeinschuldner:
Roussi, Marcus, Kaufmann, Kasernenstrasse 71, in Zürich III (S. H. A. B. 1900, pag. 1423).
Barth, Hermann, Kaufmann, Zeughausstrasse 61, in Zürich III (S. H. A. B. 1900, pag. 1463).
Anfechtungsfrist: Bis und mit 13. Oktober 1900.

Kt. Zürich. Konkursamt Enge in Zürich II. (1906¹)
Gemeinschuldnerin: Aktiengesellschaft Walliser Industrie-Gesellschaft in Zürich II (S. H. A. B. 1900, pag. 1071).
Anfechtungsfrist: Bis und mit 9. Oktober 1900.

Kt. Zürich. Konkursamt Enge in Zürich II. (1952¹)
Gemeinschuldnerin: Firma Baumberger, Senfleben und C^{ie}, Installationsgeschäft und technisches Bureau, Gartenstrasse Nr. 10, in Enge-Zürich II (S. H. A. B. 1900, pag. 1059).
Anfechtungsfrist: Bis und mit 13. Oktober 1900.

Kt. Zürich. Konkursamt Schwamendingen. (1899¹)
Im Konkurse der Firma F. Graber & C^{ie}, mech. Schreinerei, in Oerlikon (S. H. A. B. 1900, pag. 983) liegt der Kollokationsplan den beteiligten Gläubigern beim Konkursamt Schwamendingen zur Einsicht auf. Klagen auf Anfechtung desselben sind bis zum 9. Oktober 1900 beim Einzelrichter des Bezirksgerichtes Zürich im beschleunigten Verfahren durch Einreichung einer Klageschrift im Doppel anhängig zu machen, widrigenfalls derselbe als anerkannt betrachtet würde.

Kt. Schwyz. Konkursamt Einsiedeln. (1951)
Gemeinschuldnerin: Zoppetti-Tiefenauer, Bertha, Bazargeschäft, in Einsiedeln (S. H. A. B. 1900, pag. 1475).
Anfechtungsfrist: Bis und mit 13. Oktober 1900.

Ct. de Fribourg. Office des faillites de la Broye, à Estavayer. (1950)
Failli: Bovet, Augustin, précédemment pintier, à Bollion (F. o. s. du c. 1900, pag. 1059).
Délai pour intenter l'action en opposition: 16 octobre 1900 inclusivement.

Ct. de Genève. Office des faillites de Genève. (1960)
 Failli: Chouard, François, tonnelier, rue du Temple, 37, à Genève
 (F. o. s. du c. 1900, page 1151).
 Délai pour intenter l'action en opposition: 13 octobre 1900 inclusivement.

Abänderung des Kollokationsplanes. — Rectification de l'état de collocation
 (B.-G. 261.) (L. P. 261.)

Der ursprüngliche oder abgeänderte Kollokationsplan erwächst in Rechtskraft, falls er nicht binnen zehn Tagen vor dem Konkursgerichte angefochten wird.

L'état de collocation, original ou rectifié, passe en force s'il n'est attaqué dans les dix jours par une action intentée devant le juge qui a prononcé la faillite.

Kt. Zürich. Konkursamt Ruesbach in Zürich V. (1909)
 Der Kollokationsplan betr. Konkurs Meili, Ferdinand, Baumeister, in Zürich V (S. H. A. B. 1900, pag. 1163), ist zufolge einer nachträglichen Eingabe abgeändert. Der abgeänderte Kollokationsplan liegt hierorts zur Einsicht auf. Klagen auf Anfechtung desselben sind bis 9. Oktober 1900 beim Konkursrichter des Bezirksgerichts Zürich durch Einreichung einer Klageschrift im Doppel anhängig zu machen, widrigenfalls derselbe als anerkannt betrachtet wird.

Ct. de Vaud. Office des faillites de Lausanne. (1938/39)
 Failli: Miéville, Henri, négociant, à Lausanne (F. o. s. du c. 1900, page 1044).
 Corbaz-Renou, H., entrepreneur, à Lausanne (F. o. s. du c. 1900, page 999).
 Délai pour intenter l'action en opposition: 13 octobre 1900 inclusivement.

Einstellung des Konkursverfahrens. — Suspension de la liquidation.
 (B.-G. 280.) (L. P. 280.)

Falls nicht binnen zehn Tagen ein Gläubiger die Durchführung des Konkursverfahrens begehrt und für die Kosten hinreichende Sicherheit leistet, wird das Verfahren geschlossen.

La faillite sera clôturée faute par les créanciers de réclamer dans les dix jours l'application de la procédure en matière de faillite et d'en avancer les frais.

Kt. Zürich. Konkursamt Wiedikon in Zürich III. (1940)
 Gemeinschuldnerin: Firma G. & C. Dietrich, Zimmereigenschaft, an der Mutschellenstrasse 20, in Zürich II.
 Datum der Konkursöffnung: 18. September 1900.
 Einspruchsfrist: Bis und mit 13. Oktober 1900.

Schluss des Konkursverfahrens. — Clôture de la faillite.
 (B.-G. 268.) (L. P. 268.)

Kt. Zürich. Konkursamt Embrach. (1941)
 Gemeinschuldner: Gachnang, Heinrich, gewesener Gastwirt zum «Hirschen» in Rorbias, zur Zeit wohnhaft in St. Gallen (S. H. A. B. 1900, pag. 218).
 Datum des Schlusses: 26. September 1900.

Ct. de Vaud. Office des faillites de Payerne. (1957)
 Failli: Jomini, Rodolphe, boulanger, à Payerne (F. o. s. du c. 1900, page 855).
 Date de la clôture: 26 septembre 1900.

Ct. de Neuchâtel. Office des faillites de Neuchâtel. (1954)
 Failli: Baudin, Constant, agriculteur, à Serrières, Neuchâtel (F. o. s. du c. 1900, page 105).
 Date de la clôture: 1^{er} octobre 1900.

Widerruf des Konkurses. — Révocation de la faillite.
 (B.-G. 195 u. 817.) (L. P. 195 et 817.)

Ct. de Berne. Président du tribunal de Courtelary. (1936)
 Failli: Edouard Bourquin, fils, négociant en fournitures d'horlogerie, à St-Imier (F. o. s. du c. 1900, page 1268).
 Date de la révocation: 28 septembre 1900.

Konkurssteigerungen. — Vente aux enchères publiques après faillite.
 (B.-G. 267.) (L. P. 267.)

Kt. Zürich. Konkursamt Aussersihl in Zürich III. (1911)
 im Auftrage des Konkursamtes Winterthur.

II. Konkurssteigerung.

Aus dem Konkurse des Infanger, Fintan, Gastwirt zum «Terminus» in Winterthur (S. H. A. B. 1900, pag. 1268), gelangt Montag, den 29. Oktober 1900, nachmittags 2 Uhr, im Restaurant zum «Posthof» an der Bäckerstrasse in Zürich III nachfolgende Liegenschaft auf zweite öffentliche Steigerung:
 Ein Doppelwohnhaus mit gewölbtem Keller, an der Motorenstrasse Nr. 3, in Zürich III, unter Nr. 2578 für Fr. 69,500 assekuriert.
 Flurbuch Nr. 5893.
 2 Aren 88,6 m² Gebäudeplatz und Hofraum.
 Höchstangebot an der ersten Steigerung: 65,000 Fr.
 Die Gantbedingungen liegen hierorts zur Einsicht auf.

Ct. Zürich. Konkursamt Bauma. (1949)
Gantrückruf.

Im Konkurse des Hotz, Ferd., Seidenfabrikant, in Bärentswil (S. H. A. B. 1900, pag. 1268) findet die auf den 8. Oktober 1900 angeordnete Liegenschafts-Steigerung nicht statt.

Kt. Zürich. Konkursamt Hottingen in Zürich V. (1915)
Zweite Liegenschafts-Steigerung.

Aus der Konkursmasse über die Schweizerische Baugesellschaft in Zürich (S. H. A. B. 1900, pag. 1280) kommen Montag, den 29. Oktober 1900, nachmittags 3 Uhr, im Restaurant zum «Feldschlössli» an der Asylstrasse in Hottingen auf zweite öffentliche Steigerung:

- 1) Ein Wohnhaus, unter Nr. 44^a für Fr. 25,000 assekuriert;
- 2) Ein Waschhaus, unter Nr. 182 für Fr. 700 assekuriert;
- 3) Ein Schweinestallgebäude, unter Nr. 44^b für Fr. 200 assekuriert;
- 4) 7 Aren 2 m² Gebäudeplatz, Hofraum, Garten, Wiesen, Weg und Brunnenplatz, an der Kapfgasse in Hirslanden;
- 5) Ein Wohnhaus, unter Nr. 43^a für Fr. 17,000, und ein Schweinestallanbau (gl. Nr.), für Fr. 300 assekuriert;
- 6) Eine Scheune, Stall und Trothaus, unter Nr. 43^b für Fr. 5500 assekuriert;
- 7) Ein Trottwerk, gleiche Nr., für Fr. 500 assekuriert;
- 8) 14 Aren 42 m² Gebäudeplatz von Nr. 5—7, Weggebiet und Umgelände an der mittleren Forchstrasse in Hirslanden, Parzelle VI;
- 9) 29,70 m² Weggebiet, als die Hälfte des 59,4 m² grossen gemeinschaftlichen Weges
 (Objekte Nr. 1—9 sind bei einander gelegen);

- 10) 1 Hektare 3 Aren 48,90 m² Reben, Acker und Wiesen an der Kapfgasse in Hirslanden, Parzelle IV laut Plan;
- 11) 49 Aren 99,80 m² Reben und Ackerland an der Wytikonstrasse in Hirslanden, Parzelle III laut Plan;
- 12) 29 Aren 5,60 m² Wiesen allda, Parzelle II.
 Höchstangebot an der ersten Steigerung: Fr. 82,500.
 Grenzen und Servituten laut Protokoll und Gantrol.
 Das Gantprotokoll kann inzwischen hierorts eingesehen werden.

Kt. Zürich. Konkursamt Männedorf. (1953)

Aus dem Konkurse des Goldenbohm, August, Spengler, in Männedorf (S. H. A. B. 1900, pag. 1256), kommen Montag, den 5. November 1900, nachmittags 4 Uhr, im «Löwen» in Männedorf auf öffentliche Steigerung:
 Das neuerbaute Wohnhaus mit Werkstattgebäude, unter Nr. 854 für Fr. 40,000 assekuriert, mit 810 m² Grundfläche und Umgebung an der alten Landstrasse in Männedorf.

Dieser Steigerung zuvor, nämlich von nachmittags 2 Uhr an, werden am gleichen Orte zwei auf obiger Liegenschaft haftende Schuldbriefe von Fr. 32,000 und Fr. 6000 gegen Barzahlung versteigert. Sodann ein Fr. 1000 haltender Schuldbrief auf ein Grundstück in Oetwil und eine kleine numismatische Sammlung.

Der Gantrol bezügl. der Liegenschaft liegt hierorts zur Einsicht offen.

Kt. Zürich. Konkursamt Oberstrass in Zürich IV. (1916)

Aus dem Konkurse des Wolff, August, Baumeister, von Haspe (Westfalen (Preussen), in Zürich V (Hottingen), (S. H. A. B. 1900, pag. 1243), werden im Auftrage des Konkursamtes Hottingen Dienstag, den 30. Oktober 1900, abends 6 Uhr, im Restaurant zum «Kreuz», Winterthurerstrasse Nr. 5, in Oberstrass Zürich IV, auf zweite öffentliche Steigerung gebracht:

- 1) Drei Wohnhäuser mit gewölbten Kellern, Assek.-Nr. 518, 519 und 520, (Pol.-Nr. 74, 76 und 78), als unvollendet zusammen für Fr. 93,200 assekuriert.
- 2) 12 Aren 69,7 m² Land, Grundfläche obiger Wohnhäuser und Umgelände, an der Winterthurerstrasse, in Oberstrass-Zürich IV gelegen.
 Höchstangebot der ersten Steigerung: Fr. 59,000.
 Der Gantrol liegt hierorts zur Einsicht auf.

Kt. Zürich. Konkursamt Riesbach in Zürich V. (1948)

Aus dem Konkurse des Meili, Ferdinand, Baumeister, in Zürich V (S. H. A. B. 1900, pag. 1307), kommen Montag, den 5. November 1900, nachmittags 2 Uhr, in der Wirtschaft des Herrn al Gemeinderat Dübels, Steinmetzmeister, an der Frölichstrasse in Zürich V auf öffentliche Steigerung:

- 1) 4 Aren 52 m² Land an der Nebelbachstrasse in Riesbach, Zürich V, mit dem daraufstehenden Wohnhaus Nr. 632, für Fr. 29,700 assekuriert.
- 2) 12 Aren 88 m² Bauplatz an der Seefeldstrasse-Münchhaldenstrasse in hier.
- 3) 1 Are 73,2 m² Land an der Säntisstrasse hier, Kat.-Nr. 429, mit dem daraufstehenden Wohnhaus mit gewölbtem Keller, Nr. 1540, für Fr. 51,400 assekuriert.
- 4) 1 Are 73,2 m² Land an der Säntisstrasse hier, Kat.-Nr. 430, mit dem daraufstehenden Wohnhaus mit gewölbtem Keller, Nr. 1536, für Fr. 51,400 assekuriert.
- 5) 35 Aren 66 m² Land, im äussern Seefeld, Riesbach an der Zollikergränze, mit folgenden Gebäuden: Wohnhaus, Nr. 137^a, für Fr. 40,100 assekuriert, ein Oekonomiegebäude Nr. 37^b, für Fr. 24,600 assekuriert, ein Wagenschopf, Nr. 1385, für Fr. 2200 assekuriert, die Hälfte an einem laufenden Brunnen, 4 Aren 19 8 m² altes Strassengebiet daselbst.
 Die Gantbedingungen liegen ab 22. Oktober 1900 hierorts zur Einsicht offen.

Kt. Zürich. Konkursamt Wiedikon in Zürich III. (1943)

Aus dem Konkurse der Frau Fenner, Elise, geb. Blickensdorfer, an der Hopfenstrasse Nr. 18, in Zürich III, kommen Montag, den 5. November 1900, nachmittags 5 Uhr, im Restaurant Café Schneebeli am Limmatquai in Zürich I auf öffentliche Steigerung:

Das Wohnhaus zu «St. Lorenz» an der Kruggasse Nr. 12 in Zürich I, unter Nr. 51 für Fr. 70,000 assekuriert und 1 Are 26,4 m² Gebäudegrundfläche (Kat.-Nr. 44).

Kt. Schwyz. Konkursamt Einsiedeln. (1945)

Im Konkurse der Witwe Zoppetti-Tiefenauer, Bertha, Bazar-geschäft, in Einsiedeln (S. H. A. B. 1900, pag. 1175), gelangen am Freitag, den 12. Oktober abun, eventuell auch die folgenden Tage, morgens von 9 Uhr an, im obern Saal im Pilgerhof in Einsiedeln nachstehende Gegenstände auf die öffentliche Versteigerung:

Eine Anzahl Schirme und Stöcke, Marktkörbe, Blumenvasen, Albus, Teppiche, Tintengeschirre, Korsetts, Blousen, Tuchresten, Hemden, Schürzen, Strümpfe, Handschuhe, Kinderhemden, Sportjacken, Lätzchen, Spitzen und Borden, Damenkrawatten, leinene Kragen, viel Glasgeschirr, Puppenwagen, viel Kinderspielwaren, Lavois, Krüge, Suppenschüsseln, Ankenhäfen, Messer, Gabeln, Portemonaies, Tableaux, Salatbestecke, Tabakpfeifen, Mundharmonika, Schmucksachen, Schreibmaterialien, Gebetbücher und andere Devotionalien, Cigarren und vieles andere hier nicht speziell aufgeführte mehr.

Kt. Basel-Land. Konkursamt Arlesheim. (1956)

Gemeinschuldnerin: Witwe Bröderlin-Niffeler in Schweizerhalle, nun verstorben (S. H. A. B. 1900, pag. 1188).

Ort, Tag und Stunde der Steigerung: Samstag, den 3. November 1900, nachmittags 3 Uhr, im Gantobjekte selbst.

Steigerungsobjekte:

- 1) Das aufs beste und teilweise neu eingerichtete Hotel und Soolbad Schweizerhalle, umfassend 29,290 m² Hausplatz, Garten und Parkanlagen, Wald und Matten mit Badehotel und Zubehörenden, Oekonomiegebäulichkeiten, Dependenz, Trinkhalle etc. Die Gebäude sind versichert zu Fr. 115,000.
- 2) Das gesamte Wirtschaftsinventar mit Badeeinrichtung.
- 3) 11,285 m² im Banne Pratteln (Rütti und Dürnhölz) gelegenes Ackerland.
 Die Steigerungsbedingungen liegen vom 23. Oktober 1900 an zur Einsicht offen.

Höchstes Angebot an der I. Steigerung Fr. 200,000.

Nachlassverträge. — Concordats. — Concordati.

Bestätigung des Nachlassvertrags. — Homologation du concordat.
 (B.-G. 808.) (L. P. 808.)

Kt. Zürich. Bezirksgericht Pfäffikon. (1944)

Schuldner: Kägi, Gottfried, Eisenhändler, in Pfäffikon (S. H. A. B. 1900, pag. 1244).
 Datum der Bestätigung: 18. September 1900.

Betreibung und Konkurs. — Poursuite pour dettes et faillites.

Verschiedene Bekanntmachungen. — Avis divers.

Kt. St. Gallen. Konkursamt vom Seebezirk in Uznach. (1961)

Schlussrechnung und Verteilungsliste

in der Nachliquidation von Helbling, Theodor, sel, Liegenschafts-agent, in Jona, liegen vom 6. bis 16. Oktober 1900 bei genanntem Konkurs-ante zur Einsicht auf.

Nichtamtlicher Teil — Partie non officielle

Die schweizerische Wollindustrie.

Das Jahr 1899 brachte der Wollen-Industrie und in erster Linie der Spinnerei eine gänzliche Umwälzung im Marktwert ihres Rohmaterials.

Die Abnahme der Produktion von Wolle in Australien im allgemeinen beträgt seit 1895 volle 17%; die Schafe selber haben sich seit 1892 gar von 125 auf 100 Millionen vermindert. Weit stärker noch ist die Abnahme bei der Merino-Wolle allein, wie schon daraus hervorgeht, dass der Anteil der Kreuzzucht- (cross bred-) Wolle an der Wollen-Industrie Australiens und der La Plata-Länder von 1889 bis 1899 von 17 auf 46% gestiegen ist. Ungefähr im gleichen Verhältnis dürfte die Produktion feiner Wolle in diesen beiden Gebieten abgenommen haben.

Die Folge der Knappheit an feiner Wolle war nach dem Berichte des Vororts des schweizerischen Handels- und Industrievereins über das Jahr 1899 ein das ganze Jahr hindurch anhaltendes Steigen der Preise, so dass diese am Schluss um 70% höher standen, als am Anfang. Selbst der Ausbruch des südafrikanischen Krieges vermochte die Aufwärtsbewegung nicht zu hemmen. Für die groben (Kreuzzucht-) Wollen betrug der Aufschlag 30 bis 40%.

Die Garnpreise folgten dieser Bewegung nur langsam. Erst im Mai, während in London schon die dritte Auktion im Gang war, zogen sie etwas leibhafter an. Freilich waren in den Monaten Januar bis Mai grosse Garnabschlüsse noch zu niedrigen Preisen eingegangen worden. Bis zum Schlusse des Jahres waren die Preise immerhin um 3 M. für 100 kg gestiegen, was einem Aufschlag um 60% entsprach: für A 78 Schuss zahlte man zu Anfang des Jahres 5 M.; zu Ende des Jahres 8 M.

Die Spinnerei war das ganze Jahr über gut beschäftigt; die Aufträge giengen, dank der günstigen Konjunktur, reichlicher und leichter ein als im Vorjahr. Unter diesen Umständen fielen die Geschäftsergebnisse allgemein befriedigend aus.

Die Weberei war immer genügend mit Aufträgen versehen. Jedoch verursachte das fortwährende Steigen der Garnpreise bedeutende Schwierigkeiten beim Verkauf, indem es nur mit grosser Mühe möglich war, für die Gewebe etwas höhere Preise zu erlangen. Diese blieben vielmehr stets beträchtlich hinter der Parität der Garnpreise zurück; der Garnaufschlag von 60% war nicht annähernd zu erreichen. Man musste unter diesen Umständen oft froh sein, nur die Selbstkosten decken zu können. Es ist daher im ganzen mit nur bescheidenem Nutzen gearbeitet worden.

Die Fabrikation umfasste Kleiderstoffe für den inländischen Konsum und für den Export. Für die Druckerei, sowie für den Export nach Japan wurde ein ansehnliches Quantum Mousseline gewoben.

Da bei den erhöhten Garnpreisen die Kammgarnewebe sich sehr teuer stellten, so ist für das laufende Jahr eine Abnahme des Konsums zu Gunsten von gröberen, billigeren Wollgeweben und von halbwollenen sowie baumwollenen Artikeln nicht ausgeschlossen.

Für die Tuchfabrikation war das Jahr 1899 eine schwierige Zeit, reich an Aufregung infolge des fortwährenden Steigens der Wollpreise.

Die hauptsächlich verwendeten Wollsorten, vor allem diejenigen europäischen Ursprungs, sind im Laufe des Jahres um etwa 50% teurer geworden. Dagegen konnte erst gegen Ende des Jahres auf den fertigen Waren ein Aufschlag von 10% durchgesetzt werden.

Wohl bei keiner andern Branche befinden sich in den Händen des Zwischenhandels, vom Fabrikanten bis zum Detail-Vorkäufer, so grosse Lager, wie dies bei der Tuch-Industrie der Fall ist. Diese Waren waren selbstvorständlich noch aus 1898er und noch älteren billigen Wollen erstellt und die Inhaber waren nun froh, ihre Lager zu den vollen alten Preisen räumen zu können. Dadurch aber wurde ein rascher, auch nur einigermaßen dem Steigen der Wollpreise entsprechender Aufschlag der aus teurer Wolle hergestellten Waren verunmöglichlicht.

So kam es, dass nur diejenigen ein ordentliches Geschäft machen konnten, welche für das ganze Jahr mit Wolle versehen waren. Wer dagegen im Lauf des Jahres, besonders in der zweiten Hälfte desselben kaufen musste, hatte sich mit einem ganz geringen Nutzen zu begnügen und, wenn er später verkaufen wollte, sogar Geld zuzulegen.

Die Käuflust war, da ein bedeutender Preisaufschlag in sicherer Aussicht stand, sehr gross. Man wollte die alten oder doch wenig erhöhten Preise benutzen, und so gestaltete sich das Geschäft, besonders in den letzten vier Monaten des Jahres, zu einem ausserordentlich lebhaften.

Die Zahl der schweizerischen Tuchfabriken hat sich um eine vermehrt. Dieses Etablissement bemüht sich hauptsächlich, passende Ware für die Konfektion zu liefern.

Ausserordentlich schwierig gestaltete sich die Fabrikation von Militärtuch, indem die Preise nur um wenige Prozent erhöht werden konnten.

Gut beschäftigt war die Halblein-Fabrikation. Der Import ist, ausgenommen in bedruckter Ware, sehr klein geworden. Wegen des Vorhandenseins grosser Lager bei den Fabrikanten konnte erst vom Oktober an ein kleiner Aufschlag erzielt werden.

Die Wolldecken-Fabrikation erfreute sich eines guten Geschäftsgangs. Absatz war reichlich vorhanden, so dass der Nachfrage kaum genügt werden konnte. Den Preisaufschlag auf der Wolle konnte sich diese Industrie wenig zu nutze machen, da die Produktion schon vor dem Aufschlag so ziemlich verkauft war. Die Preise sind auch heute noch unverhältnismässig niedrig; doch wird sich hierin wenig ändern lassen, da die ausländische Konkurrenz alle Anstrengungen macht, den verlorenen Boden wieder zu gewinnen.

Bei der Halbwoll-Industrie hielt sich der Umsatz annähernd auf der Höhe der Vorjahre. Die Beschaffung der Arbeitskräfte wird immer schwieriger, was ein stetiges Steigen der Löhne zur Folge hat.

Die Teppichknüpferei hatte vom Import billiger, in grossen deutschen Fabriken erstellter Ware sehr zu leiden. Es haben sich im Lauf des Berichtsjahres mehrere neue kleinere Geschäfte auf diese Fabrikation oinge-

richtet; dadurch wird die Auswahl für die verschiedensten Geschmacksrichtungen immer grösser.

Verschiedenes — Divers.

Verkehrsentwicklung westeuropäischer Seehäfen. Im allgemeinen vollzieht sich in den letzten drei Jahrzehnten des neunzehnten Jahrhunderts eine ausgesprochene Emancipation des kontinentalen Handels und der kontinentalen Schifffahrt von der Vermittlung Englands. Die Vorteile seiner Lage als Insel sind für England nicht mehr so ausschlaggebend, wie in früheren Zeiten, wo England sozusagen der Freihafen für ganz Europa war und allein über die Schifffahrtsverbindungen nach allen Ländern und fremden Weltteilen verfügte. Damals war London — und neben ihm Liverpool und der Nordseehafen Hull — gewissermassen der Stapelplatz für ganz Europa in den meisten Artikeln. Der Handel der kontinentalen Häfen war oft noch nicht bedeutend genug, um den Bezug oder die Versendung ganzer Ladungen nach weit entfernten Häfen zu ermöglichen. In den englischen Häfen wurden die Teilladungen aus allen Ecken und Enden Europas zu ganzen Ladungen angesammelt. Und als dieser Umstand nicht mehr so ins Gewicht fiel, gewann England eine neue Monopolstellung, weil es allein im Besitz so vieler regelmässiger Dampferlinien nach allen Himmelsrichtungen war.

Das alles, wird in einem interessanten Aufsätze der «Finanz-Chronik» ausgeführt, ist in hohem Masse anders geworden. Der kontinentale Handel ist so erstarkt, dass er durchweg gerade so gut mit ganzen Ladungen operieren kann, wie der britische. Und ebenso sind die direkten Dampferlinien in vorzüglicher Weise ausgebildet worden. Hamburg beispielsweise besass 1899 115 regelmässige Dampfschiffslinien, von denen 85 auf europäische Häfen und 30 auf aussereuropäische gerichtet waren. Sie wurden mit 850 Dampfern befahren, welche 6818 Reisen machten; letztere ergaben einen Tonnengehalt von 5,126,000 Netto-Registertonnen. Vor vierzig Jahren wurde beinahe der ganze Baumwollbedarf Deutschlands in England gedeckt. 1899 dagegen importierte Deutschland 330,000 Tonnen (à 1000 kg) und von diesem Quantum kamen nur noch 2500 Tonnen, also noch nicht 1% aus England. Bremen ist nächst Liverpool der erste Baumwollmarkt Europas geworden. Es importierte 1899 324,000 Tonnen = rund 1 1/2 Millionen Ballen. Da hat man die Emancipation des deutschen Handels von der englischen Vermittlung handgreiflich vor sich.

Ein zweiter Umstand, der nach derselben Richtung wirkt, ist die Entwicklung der deutschen Industrie. Die grosse Zunahme im Verbrauch auswärtiger Rohstoffe und Lebensmittel, endlich die Zunahme der deutschen Ausfuhr, haben naturgemäss dem deutschen überseeischen Handel zu einer bedeutenden Ausbildung verholfen.

Indes noch mehr Vorteil als die deutschen Häfen selbst haben die niederländisch-belgischen davon gehabt. Zum Teil verdanken sie das den Zollverhältnissen, zum Teil der prachtvollen Wasserstrasse des Rheins, deren Mündung ausschliesslich in ihrem Besitz ist, am meisten aber der industriellen Entwicklung Westdeutschlands.

In Folgendem ein Vergleich der nordwest-europäischen Häfen in vier grossen Gruppen, und zwar 1) die englischen, 2) die deutschen, 3) die holländisch-belgischen, 4) die französischen. Alle Zahlen in Millionen Register-Tonnen netto.

	London	Liverpool	Hull	Cardiff	Hamburg	Bremen	Amsterdam	Rotterdam	Antwerpen	Dunkirk	Havre	Marseille
1894	14.8	8.2	2.7	8.0	6.2	2.1	1.2	4.1	5.0	1.4	2.0	
1895	14.9	8.6	2.6	7.8	6.2	2.1	1.2	4.1	5.3	1.5	1.9	4.8
1896	15.8	8.7	2.7	8.2	6.4	2.0	1.4	4.9	5.8	1.6	1.9	5.2
1897	16.0	8.9	2.7	8.7	6.7	2.2	1.5	5.4	6.2	1.5	2.1	5.3
1898	15.2	9.3	3.0	8.3	7.3	2.4	1.6	5.7	6.4	1.7	2.2	6.0
1899	15.3	9.4	3.1	9.4	7.7	2.4	1.8	6.3	6.8	1.6	2.1	6.3
Zunahme	0.5	1.2	0.4	1.5	1.5	0.3	0.6	2.2	1.8	0.2	0.1	1.5
In Prozenten	3.4	14.6	14.8	18.8	24.2	14.3	60.0	53.7	36.0	14.4	5.0	31.2

In dieser Zusammenstellung fallen vornehmlich London und Havre durch die Geringfügigkeit ihrer Entwicklung auf. London ist freilich noch immer die erste Seestadt der Welt, aber es hat seit 1894 kaum zugenommen. Havre, einst weit bedeutender als Bremen, hat sich von diesem und vollends von den holländisch-belgischen Plätzen weit überflügeln lassen. Mit den riesigen Zunahmen von Rotterdam und — in Prozenten — auch Amsterdam kann sich nichts messen. Auch Hamburg kann mit diesen nicht Schritt halten, wenngleich es sich noch immer als erster Seehafen des Kontinents behauptet. Marseille und Antwerpen kamen ungefähr gleich schnell voran. Auch Bremen macht nur langsame Fortschritte.

Verjährung der Klage gegen die Eisenbahn. Der «Zeitschrift für den internationalen Eisenbahntransport» entnehmen wir folgende Entscheidung des Kassationshofes in Turin vom 27. November 1899. Eine Firma, welche bedeutende Getreidesendungen von Genua nach der Schweiz zu spekulieren hatte, verlangte zu diesem Zwecke bei der Eisenbahn die nötigen Wagen, die aber nicht alle innerhalb nützlicher Frist geliefert wurden, was die Lagerung eines grossen Teils der Ware auf Barken, in Lagerhäusern und Magazinen erforderlich machte. Die Firma verlangte hierauf von der Eisenbahn Ersatz des ihr daraus entstandenen Schadens. Die Eisenbahn beantragte Abweisung der Klage wegen Ablaufs der sechsmonatlichen Verjährungsfrist seit der Ankunft des Getreides.

Diese Einrede ist erst- und zweitinstanzlich verworfen und auf die von der Eisenbahn erhobene Beschwerde hin auch vom Kassationshofe nicht geschützt worden, weil es sich nicht um die Folgen eines Frachtvertrages, sondern um Schäden handle, die von der verspäteten Lieferung der vor Abschluss des Frachtvertrages vorlaugten Wagen herrühren. «Der Frachtvertrag wird gemäss Art. 94 der Tarifbestimmungen erst mit der Aufgabe des Gutes und mit der Uebergabe des Empfangsscheines abgeschlossen. Der Schaden, für welchen Ersatz verlangt wird, rührt somit nicht von der Verletzung der Verpflichtungen her, die für die Eisenbahn aus dem Frachtvertrage erwachsen, sondern von der Nichterfüllung einer dem Frachtvertrage vorangehenden Obliegenheit, die diesen vorbereiten soll, indem die Eisenbahn gesetzlich verpflichtet ist, die Wagen, welche von ihr verlangt werden, zu stellen und später die Transportverträge, die bei ihr beantragt werden, anzunehmen.» Der Kläger habe sich auch nicht über die Weigerung der Eisenbahn, den Frachtvertrag einzugehen, und nicht wegen Übertretung oder Nichterfüllung desselben, sondern darüber beklagt, dass die Eisenbahn die ihr insbesondere im Art. 2 der Tarifbestimmungen auferlegte Verpflichtung zur rechtzeitigen Wagenstellung nicht erfüllt habe; es handle sich also nicht um eine Vertragsklage, sondern um ein aquilisches Verschulden, bezüglich dessen nicht die im Art. 146 der Tarifbestimmungen vorgesehenen, sondern die nach gemeinem Recht geltenden Bestimmungen über die Verjährung Anwendung zu finden haben.

Amerikanische Haushaltbudgets. Das Arbeitsstatistische Amt von Massachusetts veröffentlicht die Ergebnisse einer von der Woman's Education and Industrial Union in Boston veranstalteten Enquete über Haushaltbudgets in der Mittelklasse. Die Resultate gehen dahin, dass den grössten Teil des Budgets die Ernährungskosten ausmachen, die 30 1/2 % bis fast 51 % der Totalausgaben betragen; die Kosten für Beleuchtung und Heizung schwanken zwischen 5,43 und 11,16 % der Ausgaben, die für Wohnung zwischen 5,15 und 35,9 %, die für Steuer und Versicherung zwischen 0,61 und 16,85 %, für Gesinde von 10,44 bis 26,32 % und jene für Ausstattung, Reparaturen u. s. w. zwischen 2,07 und 31,28 %.

Ausländische Banken. — Banques étrangères.

	Deutsche Reichsbank.			
	22. Sept. Mark.	29. Sept. Mark.	22. Sept. Mark.	29. Sept. Mark.
Metallbestand.	881,066,000	725,427,000	Notencirculation	1,112,509,000 1,848,962,000
Wechselportef.	782,980,000	971,905,000	Kurzsch. Schulden	542,761,000 456,417,000

Aussenhandel Deutschlands.

	Januar - Juli.		
	1900	1999	Differenz gegen 1999
Total.	246,772,508	247,722,549	— 950,041
Darunter Edelmetalle.	7,093	5,849	+ 1,244
Blieben für alle übrigen Artikel.	246,765,415	247,716,700	— 951,285
		A u s f u h r	
Total.	185,487,860	171,088,478	+ 14,404,387
Darunter Edelmetalle.	1,942	2,272	— 330
Blieben für alle übrigen Artikel.	185,485,918	171,086,206	+ 14,404,717

Télégramme du 3 octobre. D'après avis de l'Anglo-American Telegraph, la voie Galveston n'est pas rétablie. C'est seulement la communication avec la ville de Galveston qui est rétablie, mais les télégrammes pour le Mexique et les endroits au delà sont toujours envoyés par voie des lignes terrestres. (Voir notre numéro précédent. Réd.)

Annoncen-Pacht:
Rudolf Mosse, Zürich, Bern etc.

Privat-Anzeigen. — Annonces non officielles.

Régie des annonces:
Rodolphe Mosse, Zurich, Berne, etc.

Bödelibahn-Gesellschaft in Liquidation.

Bekanntmachung in Gemässheit von Art. 665 Obl.-Recht.

Die Aktiengesellschaft unter der Firma «Bödelibahn-Gesellschaft», mit Sitz in Bern, hat sich laut Beschluss der ausserordentlichen Generalversammlung der Aktionäre vom 28. Dezember 1899 infolge ihrer Fusion mit der Thunerseebahn auf den 1. Januar 1900 aufgelöst und tritt in Liquidation, die durch Beschluss der Generalversammlung der Aktionäre vom 27. Juli 1900 der Direktion der Thunerseebahn übertragen worden ist.

Allfällige Gläubiger der Bödelibahn-Gesellschaft werden hiermit aufgefordert, ihre Ansprüche an diese Gesellschaft bei der Direktion der Thunerseebahn in Thun anzumelden, mit der Androhung, dass Forderungen, welche innerhalb Jahresfrist, vom dritten Erscheinen dieser Publikation hinweg gerechnet, nicht angemeldet sind, ausgeschlossen bleiben. (1520)

Thun, den 20. September 1900.

Für die Bödelibahn-Gesellschaft in Liquidation:
Thunerseebahn.
Für die Direktion:
Auer.

Solothurner Kantonalbank.

An unserer Kassa werden bis auf weiteres

4 % Obligationen

in runden Summen von wenigstens Fr. 500 ausgegeben. Dieselben sind von 3 zu 3 Jahren kündbar und werden nach Wunsch auf den Namen oder Inhaber ausgestellt.

Alle Geldeinlagen bei der Kantonalbank sind vom Staate garantiert.

(1491)

Die Direktion.

Für Banken.

Ein mit Bank- und Börsenfach ganz vertrauter Fünffziger mit prima Referenzen sucht Stelle. — Gef. Offerten unter Chiffre L. c. 4733 Q. an Haasensteln & Vogler, Basel. (1537)



Dampfkessel-Armaturen.
Seller Restarting Injector
(bester, einfachster u. billigster Injector).
Automat-Dampfpumpen.
Wasserstands-Apparate. (85)
Jenkins-Ventile.
Dampfzylinder-Schmierapparate.
Oelreiniger. Manometer.

„ZÜRICH“
Allgemeine Unfall- und Haftpflicht-Versicherungs-Aktiengesellschaft in Zürich.

Wir bringen unsern Versicherten hiemit zur Kenntnis, dass der Verwaltungsrat unserer Gesellschaft über die Verwendung der gemäss § 33 der Statuten den Kunden der Gesellschaft zukommenden Quote (1/10) des Reingewinnes aus dem Geschäftsjahre 1899 folgende Dispositionen getroffen hat: An dem laut Jahresrechnung pro 1899 Fr. 250,000 betragenden Gewinnanteile der Kunden sollen die zur Zeit bestehenden Kollektiv-Haftpflichtversicherungspolice mit Fr. 160,000 und die Einzel- und Reise-Versicherungspolice mit Fr. 90,000 participieren.

Von den Kollektiv- und Haftpflicht-Versicherungspolice sollen diejenigen an obgenannter Summe beteiligt werden, welche im Jahre 1899 wenigstens Fr. 125 Prämie eingebracht und, abzüglich 25 % Verwaltungskosten und der Schäden, wenigstens Fr. 80 Ueberschuss gelassen haben.

Die den Einzel- und Reise-Versicherungspolice zukommende Summe soll unter den Bestand derjenigen Einzel- und Reise-Versicherten, deren Police bis Ende 1899 schadenfrei geblieben sind, in der Weise verteilt werden, dass, vom längstjährigen Versicherten an beginnend, jeder diesem Bestande angehörende nächstälteste Versicherte der Gesellschaft bis zur Erschöpfung der Summe von Fr. 90,000 eine Jahresprämie bar vergütet erhält. Ausser Betracht fallen hiebei diejenigen Versicherten, welche an den Gewinnbeträgen der Jahre 1895—1898 beteiligt worden sind.

Zum Genusse des genannten Bonus gelangt der Versicherungsjahrgang 1888 (soweit nicht schon unter die letztjährige Verteilung gefallen), und ein Teil von 1889.

Zürich, den 29. September 1900.

(1531)

„ZÜRICH“

Allgemeine Unfall- und Haftpflicht-Versicherungs-Aktiengesellschaft:

Der Präsident:

Der Direktor:

Biedtman-Naef.

Meyer.

Société des Forces électriques de La Goule, à St-Imier.

Emprunt 4 1/2 % de fr. 320,000 de 1899.

Liste des obligations sorties au tirage pour être remboursées le 31 décembre 1900, dont l'intérêt cesse à partir de cette date:

N° 13 41 42 169 210 228 252 302.

Ces obligations seront payées sans frais pour les porteurs

à la Banque Cantonale de Berne,
à la Caisse d'Epargne et de Prêts, à Berne.

(1539)

Berne, le 2 octobre 1900.

Die Buchdruckerei JENT & Co in Bern

empfiehlt sich dem Tit. Handelsstande zur Anfertigung aller vorkommenden Formulare. Rasche und geschmackvolle Ausführung.



Louis Krause.

Invaliden-Fahrrad-Fabrik
Leipzig-Gohlis Nr. 19
fabriziert seit 20 Jahr.
für Fussleidende jeder Art u. heilgymn. Zwecke Strassen-Selbstfahrer (Invaliden-Fahrräder) mit Handhebelbetrieb. Tausende bereits geliefert. Verlangen Sie (gratis) Prospekte u. Abbildung. (1409)

Werkmeister.

Tüchtiger, energischer, solider Werkmeister, seriöser Charakter, z. Z. Werkmeister in grös. Maschinenfabrik, sucht seine Stelle zu ändern, vorzüglich als Werkmeister f. allgem. Maschinenbau, sowie Turbinenbau, oder als Drehermeister, Werkzeugmeister, event. Chef-Reparateur. Zeugnisse zu Diensten. (1527)
Offerten unter Chiffre Z N 6788 an Rudolf Mosse in Zürich.



Tüchtige Reisende,

Herren, sowie Damen, gesucht für den Verkauf eines besonders für die Feiertage sehr gangbaren Artikels, Grosser Verdienst. Offert. sub F V L 696 an Rudolf Mosse in Frankfurt a. M. (1513)

Rudolf Mosse, Zürich-Bern
Annoncen-Expedition.